



Deutsch-Brasilianische Wirtschaftstage 2007

Rekordteilnahme in Blumenau

Die Deutsch-Brasilianischen Wirtschaftstage vom 18. bis 20. November 2007 in Blumenau waren ein großer Erfolg und setzten Maßstäbe: Erstmals eröffnete sie ein Staatsoberhaupt, Präsident Luiz Inácio Lula da Silva. Mit über 1200 Teilnehmern - aus Deutschland waren Bundeswirtschaftsminister Michael Glos mit Delegation sowie rund 240 Unternehmer ange-reist – stellten sie einen Rekord auf. Für die nachfolgenden Gastgeber – Köln 2008 und, noch offiziell festzulegen, Vitória 2009 und München 2010 – ist dies eine Herausforderung!

TEXT: DR. UWE KAESTNER

Wer hätte das gedacht? Als der Gouverneur von Santa Catarina, Luiz Henrique da Silveira, und der Bürgermeister João Paulo Kleinübing Blumenau – mit weniger als 300.000 Einwohnern und nicht einmal Landeshauptstadt – für die Deutsch-Brasilianischen Wirtschaftstage 2007 vorschlugen, gab es viele, die zwar den Namen Blumenau mit deutscher Folklore, mit Bier und Textilwirtschaft verbanden, die Stadt aber noch nie besucht hatten und ihr erst recht nicht die Ausrichtung eines

Großereignisses zutrauten. Unkenrufe bemängelten angeblich fehlende Hotelkapazitäten und komplizierte Anreisewege.

Konferenzzentrum Blumenau

Sie hatten Unrecht: Blumenau überzeugte mit einem modernen Konferenzzentrum, mit guter IT-gestützter Organisation, mit kompetenter Gastronomie und mit kurzen Wegen. Fünf-Sterne-Komfort der Hotels fehlte, dafür boten sie ihren Gästen herzli-

che Gastfreundschaft – und planen für künftige Events neue moderne Kapazitäten.

Blumenau bekannte sich zu seinem deutschen Erbe – zukunftsgerichtet: Am 18. November eröffneten Gouverneur da Silveira, Bürgermeister Kleinübing, Bundeswirtschaftsminister Glos, BDI-Präsident Jürgen Thumann und weitere Honoratioren ein „Deutsches Haus“: Es beherbergt unter einem Dach die Räume von Honorarkonsul Hans-Dieter Didjuri-



Konferenzzentrum Blumenau



*Ehrung der Deutsch-Brasilianischen Persönlichkeiten 2007:
v.l. Präsident AHK São Paulo Dr. Acker, Hans Prayon, Gouverneur Luiz Henrique,
Dr. Klaus Meves, Bundeswirtschaftsminister Michael Glos*

geit sowie Vertretungen der Auslandshandelskammer São Paulo und verwandter Wirtschafts- und Entwicklungsorganisationen; es ist darüber hinaus als zentraler Ort für Veranstaltungen und Informationen über Deutschland bestimmt.

Persönlichkeitsehrung

Weiter Höhepunkt des 18. November war im Teatro Carlos Gomes die Ehrung der Deutsch-Brasilianischen Persönlichkeiten 2007, Hans Prayon und Dr. Klaus Meves (vgl. die Interviews in *Tópicos* 3/2007). Ihr Lebensweg und ihre Verdienste im Rahmen der deutsch-brasilianischen Beziehungen wurde durch Filme nachgezeichnet. Der Präsident der AHK São Paulo, Dr. Rolf-Dieter Acker, hielt die Laudatio und überreichte, zusammen mit Gouverneur und Bundeswirtschaftsminister, die Urkunden. Beide Geehrten dankten mit sehr persönlich gestimmten Reden. Anschließend lud die AHK zu einem Konzert und zum traditionellen Festbankett ein.

Lula in Blumenau

Die Eröffnung der Wirtschaftstage am 19. November stand ganz im Zeichen der wirtschaftlichen Aufwärtsentwicklung Brasiliens, des steigenden deutsch-brasilianischen Handelsaustausch und der wieder zunehmenden deutschen Investitionen. Der Präsident des gastgebenden Industrieverbandes CNI, Armando Monteiro Neto,

konnte mit Zuversicht auf stetiges Wachstum, Außenhandelsrekorde aufgrund hoher Rohstoffpreise, eine feste Währung und hohe Investitionsquoten hinweisen. Er zitierte das oft bespötelte Wort Stefan Zweigs „Brasilien, Land der Zukunft“ und betonte, Zweig habe Recht gehabt: Brasilien sei jetzt in der Zukunft angekommen.

Staatspräsident Luiz Inácio Lula da Silva, eigens zur Eröffnung nach Blumenau geflogen, nahm in einer rhetorisch eindrucksvollen Rede diese optimistische Grundstimmung auf. Er äußerte aber auch Wünsche und Erwartungen an beide Seiten. So ermunterte er die deutschen Unternehmer, sich – nach dem Vorbild der deut-

schen Auswanderer von 1850 und der deutschen Pioniere bei der Industrialisierung Brasiliens in den 1950er Jahre – gerade jetzt im aufstrebenden Brasilien verstärkt zu engagieren, so wie dies auch Unternehmer aus anderen europäischen Ländern täten.

Aber – so der Präsident – wirtschaftlicher Aufschwung allein reiche nicht aus: Chancen und Ergebnisse müssten national wie international geteilt werden. Brasilien setze dies jetzt mit seiner Politik der Armutsbekämpfung ins Werk. Ausdrücklich erwähnte der Präsident dabei die Bevölkerung des Amazonas-Gebiets und des Nordostens sowie die in den nächsten Jahren geplanten Investitionen in Bildung und Wissenschaft.

Weiterhin forderte er einen raschen Abschluss der Weltwirtschaftsverhandlungen in der sog. Doha-Runde mit Ergebnissen, die auch die armen Entwicklungsländer begünstigen müssten, sowie einen Durchbruch in den Verhandlungen Mercosur-Europäische Union.

Beschleunigtes Wirtschaftswachstum

Planungsminister Paulo Bernardes stellte sodann das Programm zur Beschleunigung des Wirtschaftswachstums (PAC) vor, das der Präsident zum Flaggschiff seiner zweiten Amtszeit gemacht hat. Massive Inve-



Präsident Lula vor dem Eröffnungsplenum

stitutionen, sowohl seitens des Staates als auch in Öffentlich-Privater-Partnerschaft mit Unternehmen des In- und Auslandes, sollen die Infrastruktur zügig erneuern und ausbauen: Häfen und Flughäfen, Straßen und Schienen, Trink- und Abwasser, Erzeugung und Überlandleitung elektrischer Energie. Auch die von der Kreditanstalt für Wiederaufbau finanzierte Studie über eine ICE-Verbindung Rio de Janeiro – São Paulo soll wieder auf den Tisch. Nicht zuletzt erwartet die brasilianische Regierung von der Fußball-Weltmeisterschaft 2014 einen Investitionschub, bei dem die deutsche Wirtschaft aufgrund ihrer Erfahrungen bei der WM 2006 hochwillkommen ist.



Bundeswirtschaftsminister Glos, Präsident Lula und Gouverneur Luiz Henrique

Blumenau bot den deutschen Unternehmern umfassende Informationen über lohnende Investitionsmöglichkeiten in Brasilien – und „Invest in Germany“ warb für Anlagen am Standort Deutschland, nicht zuletzt im Blick auf die neuen Märkte in Osteuropa.

Ethanol und Flex-Motoren

Ein Schwerpunktthema der Wirtschaftstage war die Erzeugung von Bio-Treibstoff für Kraftfahrzeuge. Dieses Thema war schon bei der Eröffnung der Veranstaltung durch Präsident Lula herausgestellt worden und wurde dann in Arbeitsgruppen vertieft. Dabei führt bekanntlich Deutschland bei aus Raps gewonnenem Bio-Diesel, während Brasilien nach Volumen und Preis bei aus Zuckerrohr erzeugtem

Ethanol an der Weltspitze liegt. Die Preisexplosion für Rohöl auf den Weltmärkten, und in der Folge an jeder Tankstelle, gab den Erörterungen über verstärkte Zusammenarbeit neuen Schwung. Dabei geht es sowohl um Bau weiterer Raffinerien in den Erzeugerregionen Brasiliens als auch um ein erhöhtes Beimischungsgebot in der Europäischen Union.

Von brasilianischer Seite wurde erneut gefragt, wann endlich Flex-Motoren in Deutschland angeboten und Ethanol-Tankstellen eröffnet werden. Flex-Motoren sind von deutschen Unternehmen in Brasilien mitentwickelt worden. Sie können herkömmliches Benzin und Ethanol in jeder gewünschten Mischung verbrennen

und sind heute schon in rund 90% der in Brasilien neu zugelassenen Kfz eingebaut. Sie leisten einen erheblichen Beitrag zur Schonung der Umwelt.

A propos Umwelt: Anders als in Ländern, die Ethanol aus Mais gewinnen, entsteht bei brasilianischem Zuckerrohr angeblich nicht das Thema „Nahrungsmittel oder Treibstoff“ – die vorhandenen Anbauflächen sind riesig und brauchen nicht durch Neuland ergänzt werden.

Soja

Ein wichtiges Agrarthema stand im Mittelpunkt des Informationsforums, das in diesem Jahr zum ersten Mal stattfand. Angesichts einer steigenden Weltbevölkerung bei gleichzeitig sinkender landwirtschaftlicher Anbaufläche pro Kopf ist die Agrarforschung gefordert, neue, ertragreichere Sorten zu entwickeln. Dies ist Forschern des brasilianischen Forschungsinstituts für Landwirtschaft und Viehzucht EMBRAPA in Zusammenarbeit mit der BASF gelungen: Sie haben eine neue Soja-Sorte gezüchtet, die bisherigen Gen-modifizierten Sorten überlegen ist: so können hohe Erträge mit vergleichsweise geringem Einsatz von Agrarchemie erzielt werden – auch dies ein nicht zu unterschätzender Beitrag zum Umweltschutz.

Merkel im Mai nach Brasilien

Wie geht es im deutsch-brasilianischen Wirtschaftsaustausch weiter?



Deutsch-Brasilianische Persönlichkeit 2007 Hans Prayon (Mitte):
Es gratulieren Honorarkonsul / Belo Horizonte Johannes Kampik und Dr. Uwe Kaestner



PAC: ein ehrgeiziges und umfassendes Infrastrukturprogramm

Viele der aus Deutschland angereisten Unternehmensvertreter und ihre brasilianischen Partner nahmen außer den Ermutigungen von Präsident Lula auch konkrete „Hausaufgaben“ mit.

die Kompromissbereitschaft aller Seiten, die letzten noch offenen Fragen zu lösen und damit das weltweite Wachstum anzukurbeln. Präsident Lula setzt dabei große Hoffnungen auf

Der deutsch-brasilianischen Zusammenarbeit bieten sich lohnende Felder, die beackert werden müssen: Es gilt, möglichst viele der präsentierten Infrastrukturprojekte in nächster Zeit umzusetzen, vor allem auf den Gebieten Verkehr und Energie. Nur so kann Brasilien seine Wachstumsraten halten und weiter steigern und seine Verflechtung mit den Weltmärkten ausbauen. Und Deutschland wird dazu beitragen, dass Brasilien 2014 Gastgeber einer gelungenen Fußball-Weltmeisterschaft sein wird.

Insbesondere aber braucht es bei den Verhandlungen der Welthandelsrunde von Doha den politischen Willen und

Bundeskanzlerin Angela Merkel – deren Brasilien-Besuch im Mai 2008 er in seiner Eröffnungsrede ankündigte. (Frau Merkel wird anschließend das Gipfeltreffen Europäische Union-Lateinamerika in Lima besuchen).

Eine Dame setzte in Blumenau den harmonischen Schlusspunkt: Die Kölner Bürgermeisterin Angela Spizig lud zu den nächsten Deutsch-Brasilianischen Wirtschaftstagen Ende August 2008 in die Domstadt ein. ■

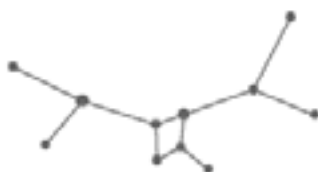
Ausstellung

Während der Wirtschaftstage wurde die Ausstellung „Beispiel Blumenau – Deutsche Auswanderung nach Brasilien“ von der Urenkelin des Gründers, Jutta Blumenau-Niesel, vorgestellt. Eine Parallel-Ausstellung wird am 31. Januar 2008, 18.30 Uhr, in der Brasilianischen Botschaft Berlin, Wallstraße 57 (U-Bahn Märkisches Museum) eröffnet.



Charmante Werbung für Vitória / Espírito Santo 2009

ANZEIGE



PAPOLI -BARAWATI
Anwaltskanzlei

Kompetente Beratung und Projektrealisierung in allen deutsch-brasilianischen Unternehmensprojekten.

Ihre Brücke zwischen Deutschland und Brasilien!

Franz-Lenz-Strasse 4 · D-49084 Osnabrück · Tel: +49-541-3311015 · Fax: +49-541-6854697
parvis@papoli-barawati.com · www.papoli-barawati.com

- Deutsch-Brasilianisches Unternehmensrecht
- Internationale Handelsverträge
- Gesellschaftsgründung, Joint-Venture
- Internationaler Kapital- und Technologietransfer
- Geschäftsführer- und Arbeitsverträge
- Planung, Beratung, Projektkoordinierung